©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Carinthia II	163./83. Jahrgang	S. 473—474	Klagenfurt 1973

Daphne laureola L. auch auf der Oistra in den östlichen Karawanken

Von Otto Prugger

Auf der Nordseite der Oistra, südlich von Eberndorf (Quadrant *9453/4* der Kartierung der Flora von Mitteleuropa), fand ich ein reichliches Vorkommen des Lorbeer-Seidelbastes. Der höchste von mir im Gebiet festgestellte Standort liegt bei 1200 m, der tiefste bei 750 m Seehöhe. Das Vorkommen ist auf die Buchen-Tannen-Stufe beschränkt, die hier teilweise noch natürliche Verhältnisse aufweist. Aber auch an Stellen, wo durch forstliche Maßnahmen die Fichte bereits weit überwiegt, ist diese seltene, thermophile Art noch zu finden. Sie wächst hier in Begleitung folgender Arten: *Daphne mezereum, Lonicera xylosteum, L. nigra, Euphorbia amygdaloides, Cyclamen purpurascens, Sanicula europaea, Prenanthes purpurea, Oxalis acetosella, Helleborus niger, Aposeris foetida, Mercurialis perennis, Lathyrus vernus, Galium odoratum, Viola reichenbachiana, Polystichum lobatum* und *Dryopteris filix-mas.*

Diese europäisch-submediterran-ozeanische Art (Meusel 1943) hat erst kürzlich Mattanovich (1972) erstmals für Kärnten samt genauem Fundort angegeben. Nach Welden 1840:199 wäre *Daphne laureola* auf der Südostseite der Petzen — also ohnedies auf heute jugoslawischem Gebiete — bis fast zur Gipfelregion anzutreffen. Eine Nachsuche im Jahre 1972 war dort vergebens, was selbstverständlich noch kein abschließendes Urteil zuläßt, doch wird der Zweifel an seiner Angabe dadurch verstärkt, daß Welden 1840:179 die Art auch für das Gebiet um die Ruine Gösting bei Graz angibt, wo sie jedoch seither niemand mehr gefunden hat. Schon Pacher & Jabornegg 1884:70 bezweifeln diese Angabe Weldens, die jedoch von Janchen 1956—1960:385 übernommen wurde („... in Kärnten nur im Gebiet des Berges Petzen"). Ich habe mehrfach die Nordlagen dieses Berges begangen, bin jedoch nie auf *Daphne laureola* gestoßen. Möglicherweise ist das von mir genannte Vorkommen auf der Oistra damit gemeint, dagegen spricht jedoch die Entfernung von etwa acht Kilometern Luftlinie zwischen den beiden Erhebungen. Ohne Bezeichnung eines Fundortes sind auch die Angaben von Aichinger 1933:283 und Pehr 1948:24, der schreibt: „In den Laubwäldern der Karawanken, ostwärts von Rosenbach, treffen wir den Lorbeer-Seidelbast."

Beide Funde lassen vermuten, daß die Art an geeigneten Standorten auch in den westlichen Karawanken weiter verbreitet ist. Bemerkenswert erscheint mir noch die Tatsache, daß die bisher bekann-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

ten Fundpunkte in den Karawanken, nämlich: Ursulaberg (ZEDROSSER 1930), Oistra (PRUGGER) und Sechter oberhalb Unterloibl (MATTANOVICH 1972), ungefähr auf dem gleichen Breitengrad (46° 30') liegen.

LITERATUR

AICHINGER, E. (1933): Vegetationskunde der Karawanken. — Gustav Fischer, Jena.
JANCHEN, E. (1956—1960): Catalogus Florae Austriae. — Wien.
MATTANOVICH, H. (1972): Ein neues Vorkommen von *Daphne laureola* L. in den Karawanken. — Carinthia II, *162/82*:225—226.
MEUSEL, H. (1943): Vergleichende Arealkunde. — Berlin.
PACHER, D., & JABORNEGG, M. (1881—1887): Flora von Kärnten. — Naturhistorisches Landesmuseum für Kärnten, Klagenfurt.
PEHR, F. (1948): Die Flora der Umgebung von Villach. — Verlag J. Baier, Villach.
WELDEN, L. (1840): Botanische Wanderungen durch Steyermark. — Flora, Jg. 1840.
ZEDROSSER, Th. (1930): *Daphne laureola* L., Immergrüner Seidelbast. — Carinthia II, *119/120 (39/40)*:56.

Ein weiterer Standort der Goldprimel [Androsace vitaliana (L.) Lapeyr.] in den Karnischen Alpen

Von Otto PRUGGER

Am Aufstieg vom Hochweißsteinhaus auf den Raudenspitz in der Karnischen Hauptkette (Quadrant *9342/3* und *4* der Kartierung der Flora Mitteleuropas), kommt auf der österreichischen wie auf der italienischen Seite, in einer Höhe zwischen 2100 und 2300 m, an mehreren Stellen die Goldprimel *(Androsace vitaliana = Douglasia vitaliana = Gregoria vitaliana = Primula vitaliana)* vor. Die Pflanzen standen in der ersten Juliwoche auf vom Schneewasser durchtränktem, kristallinem Feinschutt in Nordwestexposition in voller Blüte. An Standorten in Südostlage waren sie bereits stark im Verblühen. Die Art wächst hier zusammen mit *Pulsatilla alpina* s. l., *Hieracium villosum, Antennaria carpatica* s. l., *Saxifraga moschata, Saxifraga paniculata, Sempervivum montanum, Primula minima, Gentiana brachyphylla, Silene acaulis* s. l., *Cardamine resedifolia, Ranunculus glacialis, Sesleria sphaerocephala* und *Anthoxanthum odoratum* s. l.

Der Fund ist deshalb von Interesse, weil er ein Bindeglied zwischen schon bekannten Vorkommen auf den Bergen um das Ampezzotal in Italien und einem von WARMUTH 1965 erstmals für Österreich festgestellten Standort auf der Plenge westlich des Plöckenpasses (Quadrant *9343/4*) darstellt. Der Fund zeigt damit die absolute Bodenständigkeit der Pflanze auf österreichischem Gebiet.

LITERATUR

WARMUTH, S. (1965): Die Goldprimel — *Vitaliana primuliflora* BERTOL. — Neu für Kärnten und Österreich. — Carinthia II, *155/75*:199.

Anschrift des Verfassers: Otto PRUGGER, A-9473 Lavamünd 26.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: 163_83

Autor(en)/Author(s): Prugger Otto

Artikel/Article: Daphne laureola L. auch auf der Oistra in den östlichen Karawanken 473-474